



Safety Bulletin

Oktober 2005

Editorial

Seit drei Jahren zertifiziert die Stiftung „Safety in adventures“ nun Unternehmen, die Aktivitäten im Outdoor- und Adventure-Bereich anbieten. In dieser Anfangszeit wurden wichtige Erfahrungen gemacht, die Verbesserungen in Organisation und Abläufen brachten und zeigten, dass die Stiftung auch als Vermittlerin wertvoll sein und für die Firmen zeitsparende Abklärungen machen kann:

- Die Zertifizierungsaktivitäten laufen nun in der ganzen Schweiz
- Erstellen von Musterrisikoanalysen für neue Aktivitäten
- Koordination und Abklärungen bei neuen Aktivitäten
- Das Sicherheitskonzept ist elektronisch verfügbar

Die Stiftung setzt sich für die Unternehmen und für die Sicherheit in der Outdoor- und Adventure-Branche ein. Das geht nur mit dem Vertrauen in die Stiftungsarbeit. Dafür danken wir allen herzlich.

Zertifizierungen

Den aktuellen Stand der Firmen, die mit dem Label Safety in adventures ausgezeichnet sind, sind unter www.safetyinadventures.ch zu finden. Ende Oktober werden es mehr als 25 sein.

Die Erfahrungen aus den bisherigen Audits verlangten nach einigen Präzisierungen. Deshalb gelten bei jedem Zertifizierungsaudit oder Aufrechterhaltungsaudit folgende Grundsätze:

- **Unternehmensgruppen**
Es werden keine Unternehmensgruppen zertifiziert. Jedes rechtlich eigenständige Unternehmen wird einzeln zertifiziert.
- **Zertifizierung nur für ganzes Unternehmen**
Das ganze Unternehmen muss zertifiziert werden. Sicherheit ist nicht teilbar; deshalb kann sich die Zertifizierung nicht auf Teile des Angebots beschränken. Ist das Unternehmen Teil einer grösseren Unternehmung (z. B. Bergbahn), umfasst die Zertifizierung den gesamten Outdoor- und Adventure-Bereich.
- **Zusammenarbeit mit Dritten**
Die Zusammenarbeit ist nur mit ebenfalls zertifizierten Unternehmen erlaubt (Ausnahmen sind Bergführer und Gleitschirm-Tandempiloten). Ist die Drittfirma nicht zertifiziert, wird eine Übergangsfrist zum Erwerb der Zertifizierung gesetzt.
- **Gesetzliche Vorgaben sind einzuhalten**
Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften (z.B. Kanton GR, der für begleitete Wanderungen auf Bergwanderwegen, die weiss rot weiss markiert sind, den Ausweis als Wanderleiter vorschreibt) ist Voraussetzung für das Label. Für ihre Einhaltung werden keine Übergangsfristen gewährt.
- **Für jede angebotene Aktivität besteht eine Risikoanalyse oder zumindest eine Risikobewertung**
Wenn eine Musterrisikoanalyse MRA der Stiftung vorliegt, muss das Unternehmen eine vollständige Risikoanalyse erstellen. Ansonsten ist eine Risikobewertung zu erstellen. Besteht für eine oder mehrere Aktivitäten keine Risikoanalyse oder -bewertung (Schwachstelle) wird dem Unternehmen eine Frist zum Erstellen gesetzt.

Muster-Risikoanalysen

Anlagen und Bauten: Feste Installationen für Outdoor- und Adventure-Aktivitäten wie Hochseilparks, Klettersteige, Downhill-Strecken usw. boomen. Mangels Institutionen, die solche Anlagen prüfen, wird die Stiftung vermehrt für deren Prüfungen angefragt.

Darum sei hier nochmals erwähnt, dass die Stiftung nur das Betreiben solcher Anlagen und das Vorliegen sicherheitsrelevanter Attests prüft. Es gibt Unternehmen, die solche Einzelprüfungen für Anlagen anbieten.

Alle Musterrisikoanalysen MRA auf einen Blick:

- Canyoning
- Riverrafting
- Bungy-Jumping
- Mountainbiking
- Kanu
- Hängegleiten
- Expeditionen
- Trekking/Klettertouren (auch mehrtägige Ausflüge)

Weiterbildungstag 4. Nov. 2005

Die Suva empfängt uns als Gastgeberin und Sponsorin in Luzern. Das Programm „Bewusst umgehen mit Ausbildung, Suchtmitteln und Notfällen“ sieht wie folgt aus:

10.00 - 10.15 h	Begrüssung und Informationen aus der Stiftung Dr. Eveline Lanz, Leiterin der Sachverständigenkommission
10.15 - 10.45 h	Aus- und Weiterbildung in der Outdoor- und Adventure-Branche Max Etter, Bundesamt für Sport BASPO, Magglingen
10.45 - 11.45 h	Umgang mit Suchtmitteln in der Outdoor- und Adventure-Branche Cornelia Waser, Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme, Lausanne
11.45 - 12.00 h	Grusswort des Stiftungspräsidenten René Burkhalter
12.00 - 12.30 h	Apéro Für zertifizierte Unternehmer mit René Burkhalter , Stiftungsratspräsident
12.30 - 14.00 h	Stehlunch Genügend Zeit für den Austausch und neue Kontakte
14.00 - 14.45 h	Notfallkonzepte aus der Praxis Zwei Firmenverantwortliche stellen ihre Notfallkonzepte vor
14.45 - 15.45 h	Anforderungen an Notfallkonzepte aus der Sicht eines Rettungschefs Bruno Jelk , Bergführer und Rettungschef Zermatt

Kommunikation

Die überarbeitete Homepage www.safetyinadventures.ch wird anfangs November aufgeschaltet und beinhaltet einen geschützten Bereich für die zertifizierten Unternehmen.

Verteiler: zertifizierte Firmen, Stiftungsrat, Patronat, Sachverständigenkommission